

Dämonisch

Von abgemeldet

Prolog: Alltag

Wie schon in der Kapitelübersicht erwähnt ist diese Geschichte meine erste FF. Also im ersten Kapitel meiner ersten FF bitte nicht so streng sein...

Trotzdem freue ich mich auch über konstruktive Kritik! ^^

ACHTUNG: Habe keinen Beta-leser!!!

(Bin aber nicht abgeneigt, falls sich "zufällig" jemand findet XD)

Was OOC angeht: Habe mich bemüht es zu vermeiden... könnt mir ja in eurem Kommi schreiben ob es mir gelungen ist.

Ich werde versuchen mindestens wöchentlich ein Kapi hochzuladen, also viel Freude mit meiner FF!

Es war ein völlig normaler Morgen Anfang November. Mai saß an ihrem Schreibtisch und starrte Löcher in die Luft. Kurz schweifte ihr Blick zur Uhr ab. Wenn sie ihren Boss richtig einschätzte, würde gleich...

„Mai, Tee!“ wurde ihr Gedankengang von eben jenem unterbrochen.

//Genau dass// dachte sie schmunzelnd.

Sie seufzte leise und erhob sich schwerfällig. Ja, ein völlig normaler Morgen.

Wenige Minuten später betrat sie mit der dampfenden Teetasse das Büro ihres Chefs und setzte die Tasse vor ihm ab. Dieser allerdings war völlig auf den Bildschirm seines Laptops fixiert und beachtete sie nicht. Leise ihre Fäuste ballend und verärgert vor sich hinmurmeln verließ sie das Büro wieder.

Ein einfaches „Danke“ war scheinbar wirklich zu viel verlangt.

„Blöder Narzisst!“ murmelte leise vor sich hin, ehe sie sich wieder in ihren Stuhl fallen ließ, nur um im nächsten Moment vom (in ihren Augen) schrillen Läuten der Telefons aufgeschreckt zu werden.

„Geeez, nie hat man seine Ruhe.“ murmelte sie leise in sich hinein, ehe sie abhob.

„Shibuya Psychic Research, Mai am Apparat, was kann ich für Sie tun?“

„Ähm...Also...Guten Tag. Ich... ich weiß nicht richtig wie ich anfangen soll.“

„Wer spricht denn bitte?“

„Yuri. Yuri Kazumi.“

„Nun Kazumi-san, bitte schildern sie doch kurz weswegen sie anrufen.“

„Gerne. Ich... habe unlängst ein Haus geerbt... von meiner Großtante, aber es scheinen...seltsame Dinge darin vorzufallen. Deswegen würde ich gerne

professionelle Hilfe... nun ja, suchen.“

„Könnten sie zur genaueren Erörterung möglicherweise persönlich vorbei kommen und uns ihr Problem schildern?“ fragte Mai freundlich, während sie den Terminkalender durchblättert.

„Doch, ja. Ich denke, dass wäre eine gute Idee.“

„Wann würden Sie denn gerne kommen?“

„So bald wie möglich, bitte.“

„Hmm, der nächste freie Termin wäre morgen um 10:30 Uhr. Würde das für Sie gehen?“

„Ja! Ja, danke sehr!“

„Ich kann allerdings nicht versprechen, dass mein Chef den Fall annehmen wird. Das hängt von seinem persönlichen Interesse ab.“

„Und... in welche Fälle wäre er wohl interessiert?“

Die Frau klang höchst nervös.

„Naja... wenn sie wirkliche Probleme haben und es nicht allzu einfach ist, haben sie gute Chancen, schätze ich.“

Die Frau lachte nur hohl.

„Einfach ist der Fall nun wirklich nicht. Nun, wir sehen uns dann ja Morgen, nicht wahr?“

„Ich bitte darum.“ Meinte Mai mit einem breiten Lächeln, ehe sie noch die Adresse durchgab und schließlich auflegte.

Mit leisen Schritten ging sie wieder auf Narus Arbeitszimmer zu, ehe sie leise klopfte und eintrat.

Kühle blaue Augen flogen ihr entgegen, offensichtlich über die erneute Störung nicht sehr angetan.

„Morgen kommt ein möglicher neuer Klient, 10:30 Uhr, ist das in Ordnung?“

Ein flaches Nicken, ehe er sich wieder dem Bildschirm zuwandte.

Sie wollte gerade wieder die Türe schließen, ehe seine Stimme sie zurückhielt.

„Ach, Mai?“

„Ja?“

„Tee.“

Sie rollte nur mit den Augen, ehe sie erneut in die Küche zu gehen um ihrem teevernarnten, narzisstischen Boss eine weitere Tasse zu brühen.

Viele Kilometer entfernt hielt sich eine Frau mittleren alters die Hände vor ihr klopfendes Herz. Hoffentlich konnten sie ihr weiter helfen... sie war beim besten willen am Ende ihrer Kräfte.

Ja... hat sich noch nicht viel getan, was? Ist aber auch erst der Prolog...
Hoffentlich bis zum nächsten Kapi!